

UND SONST SO?

Jenseits von Corona – was Europa bewegt



BEIGEDREHT

Für Konferenzplaner*innen sind sie ein Horror: Ereignisse, die die Tagesordnung kurz vor knapp über den Haufen werfen. Dass auch die Agenda des EU-Sondergipfels kurzfristig anders aussieht als geplant, dürfte in Brüssel trotzdem für Freude sorgen: Die Türkei und Griechenland wollen ihren Erdgasstreit nun auf dem Verhandlungsweg beilegen. Der TOP „Beratungen über Sanktionen gegen Ankara“ ist damit erst einmal vom Tisch. Ein Erfolg der EU-Außenpolitik, der deutschen Ratspräsidentschaft gar? Jein.

EIN GANZER WERKZEUGKASTEN...

Die EU-Mitgliedstaaten hatten sich im Streit zwischen der Türkei und Griechenland rasch auf eine inhaltliche Position festgelegt. In der Frage nach den außenpolitischen Mitteln, die dieser Position Nachdruck verleihen sollten, war man sich jedoch keineswegs einig. So stand für die EU schnell fest, dass Griechenland im Recht, die Türkei im Unrecht sei. Doch ob die Türkei ihre Gas-Erkundungsmissionen in der Ägäis nun einstellt, weil Macron Kriegsschiffe entsandte, weil Brüssel mit Sanktionen drohte oder weil Merkel und Maas so diplomatisch für Verhandlungen warben – wer kann das schon sagen?

Günter Seufert, Experte beim Centrum für angewandte Türkeistudien, hielt in einem Artikel für Die Zeit Ende August die EU-Parteinahme für Griechenland für fragwürdig - und die Wahl zwischen „Dialog“ und „Konfrontation“ gegenüber Ankara für nicht zielführend: „Wahrscheinlich braucht es beides. Denn unter Erdogan ändert die Türkei ihre Politik nur, wenn sie Widerstand spürt.“ Und diesen Widerstand unmissverständlich zu kommunizieren, war dann doch: Sache der USA.

... UND EIN ENTSCHEIDENDES WORT

Außenminister Mike Pompeo demonstrierte Unterstützung für Griechenland und Zypern. Noch wichtiger jedoch waren Berichte in der türkischen Presse, die USA erwögen eine Verlegung der US-Truppen aus dem türkischen Incirlik nach Griechenland. Reine Gerüchteküche? Vielleicht. Doch dieses sicherheitspolitische Risiko wollte Erdogan dann offenbar doch nicht eingehen - Erdgasmillionen hin oder her.

02. OKTOBER 2020

@EUROPÄISCHE AKADEMIE BERLIN, CC BY-NC-ND